



Messeplatz Luzern wird an Bedeutung gewinnen

Text Messe Luzern Illustrationen atelier ww, Zürich

(roh) Ende Januar 2009 wird die «appli-tech», die grosse Leistungsschau des Maler-, Gipser- und Ausbaugewerbes, zum letzten Mal in der alten Ausstellungs- und Festhalle der Luzerner Messen über die Bühne gehen. 2012 hat sie am gleichen Ort eine neue Heimat. Der Spatenstich für die Vorarbeiten zur neuen Messehalle fand Mitte Juli 2008 statt.



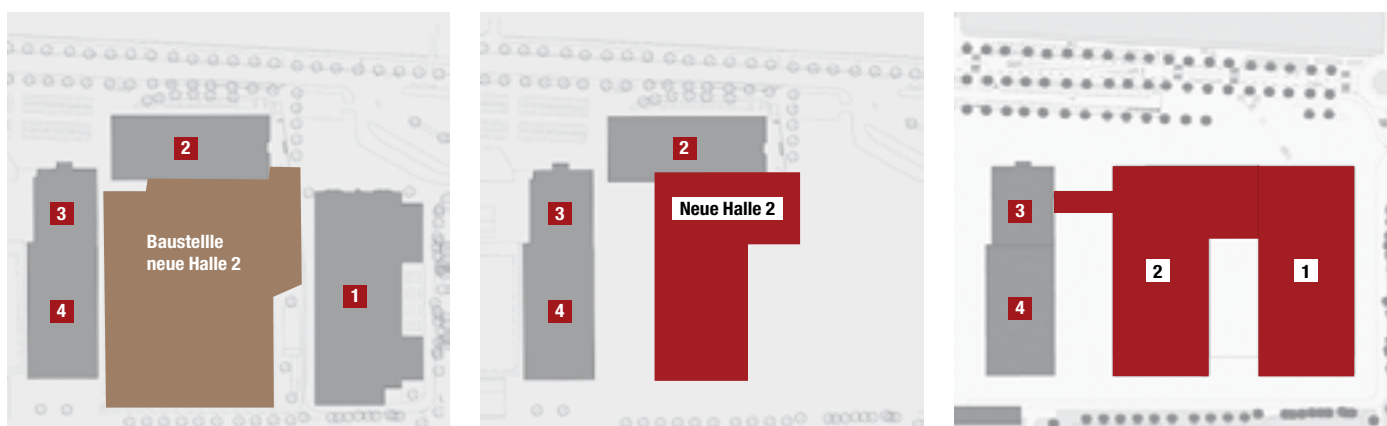
So soll dereinst das Messengelände aussehen. Mit dem markanten fünfgeschossigen Kopfbau im Vordergrund wird nach heutigen Plänen im Jahr 2013 begonnen.

Die Stadt und der Kanton Luzern, die Luzerner Messe- und Ausstellungs-AG Lumag und die Stimmberechtigten der Stadt Luzern sind sich einig: Luzern muss als Messestadt vorwärtskommen. Deshalb hat das Stadtluzerner Stimmvolk Februar 2008 einen Baukredit über 18,5 Millionen Franken bewilligt. Stadt und Kanton engagieren sich mit weiteren 25,5 Millionen Franken an den Baukosten und am Aktienkapital der Lumag AG. Ziel ist die Realisation zweier moderner, miteinander verbundener Messehallen mit grosszügiger Vorzone. Das Projekt wurde vom renommierten Zürcher Architekturbüro «atelier ww» entworfen, das schon für den Neubau der Messe Zürich verantwortlich war.

Die beiden geplanten Gebäudekörper «Messehalle 2008» und «Messe- und Eventhalle 2013» bilden die Eckpfeiler des Projektes, wobei die Zahlen 2008 und 2013 das Jahr des jeweiligen Baubeginns benennen. Die Messehalle 2008 entsteht als Ersatz für die heutige Ausstellungs- und Festhalle (Halle 1). Sie wird hinter der Halle 1 auf dem Allwetterplatz und dem danebenliegenden Fussballfeld hochgezogen. Für die Landhockeyaner, die Bocciaspieler und die Hundesportler, welche ihre Übungsplätze verlieren, hat die Stadt bereits Lösungen gefunden oder plant welche. Sobald die Messehalle steht, kann Halle 1 abgebrochen und mit der Tieflegung der Zentralbahn begonnen werden. Dessen neu geführtes Trasse wird unter der



Ein zweigeschossiges Foyer wird die beiden neu entstehenden Messehallen miteinander verbinden.



Das Baugelände für die «Messehalle 2008» (Mitte) wird derzeit vorbereitet. Die Messehalle 2008 wird Herbst 2009 die erste Messe beherbergen. Zu diesem Zeitpunkt wird die heutige Ausstellungs- und Festhalle (1, linkes Bild) bereits abgerissen sein. Wenn die im Tagbau ausgeführten Roharbeiten für die tiefgelegte Zentralbahn abgeschlossen sind, kann mit der «Messe- und Festhalle 2013» begonnen werden. Die Luga-Halle (2, linkes Bild) wird abgerissen, um Raum für eine grosszügige Vorzone zu schaffen.

Erde genau dort verlaufen, wo heute die Halle 1 steht. Eine S-Bahnhaltestelle zum Messegelände ist ebenfalls vorgesehen.

Etappe 2 beginnt 2013. Gemäss den Architekten wird mit dem dann entstehenden fünfgeschossigen Kopfbau ein städtebaulicher Akzent markiert. Die Messehalle 2008 und die Messe- und Eventhalle 2013 werden mit einem zweigeschossigen Foyer verbunden. Zu den

Lumag-Hallen, den einzigen heutigen Hallen, die nicht abgerissen werden, wird es ebenfalls einen Verbindungsgang geben, damit sich die Besucher und Besucherinnen trockenen Fusses über das Gelände bewegen können.

Bezüglich der Termine ist man gut unterwegs. Die erste Gebäudehülle soll im Mai 2009 stehen, im Juli wird der Innenausbau abgeschlossen sein, und Ende September 2009 soll die erste

Messe in die neue Halle einziehen dürfen.

Innerhalb von sechs Jahren wird also die Infrastruktur des Messeplatzes Luzern fast vollständig erneuert. Im Endausbau wird der Messeplatz Luzern rund 15'000 Quadratmeter Ausstellungsfläche anbieten können – 3'000 Quadratmeter mehr als bisher. ■

KURZMELDUNG

Im Westen der Stadt Bern

(pd) Am 8. Oktober 2008 öffnet das von Daniel Libeskind entworfene Freizeit- und Einkaufszentrum Westside seine Tore. Westside, von den Promotoren unbescheiden Erlebnisdestination genannt, umfasst eine Shopping Mall, einen Food Court mit breitem kulinarischem Angebot, ein Multiplexkino mit elf Sälen, ein Hotel mit 144 Zimmern und elf Seminarräumen sowie das grösste Erlebnisbad & Spa mit Fitnesspark der Schweiz. Die aussergewöhnliche Architektur von Daniel Libeskind ist nicht nur ein innovatives architektonisches Wahrzeichen für die Stadt Bern, sondern auch eine inspirierende Hülle für das neue Zentrum.

Westside ist auch ein bedeutender Arbeitgeber der Region. «Wohl kein anderes Unternehmen hat in den letzten Monaten in der Region Bern so viele neue Arbeitsplätze geschaffen wie Westside», erklärt Anton Gäumann, CEO Neue Brünnen AG und Gesamtprojektleiter Westside. Ab

Oktober 2008 werden über 800 Menschen im Westside arbeiten. 60 Mieter suchen zurzeit noch rund 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – von der Serviceangestellten über den Sportartikelverkäufer bis hin zu

Seifenbürsten-Masseurinnen und -Masseuren. Die Migros Aare ist die grösste Arbeitgeberin in Westside. Stellenangebote findet man unter www.westside.ch/jobs.



Westside, das neue Freizeit- und Einkaufszentrum in Bern-Brünnen.
(Architekturfotograf: Alexander Gempeler)